verein einen Vortrag über das Verhältniss von Styl und Mode. Er bekämpfte bei diesem Anlasse wie in jüngeren Jahren die Ueberwucherung des Zinshauses, das, man möge was immer für einen Kunstaufwand bei demselben anstreben, doch immer eine Kaserne bleibt und zu den ungesunden Verhältnissen des Baulebens gerechnet werden muss. Der Schwerpunkt der Production muss wieder in die Ateliers zurückverlegt werden, die Ateliers und die Werkstätten müssen wieder die Schulen werden, aus welchen Künstler und Kunsthandwerker hervorgehen. Wenn heutigen Tags dies der einzige Weg ist, um das Kunsthandwerk zu dauernder Blüthe zu bringen, so muss auch die Architektur wieder der Brennpunkt für die ganze Kunstproduction werden, und die künstlerische Entwicklung der Architektur ist daher für das ganze Handwerk die unerlässliche Grundlage seiner Entwicklung. Wird die Kunstproduction auf diese seine gesetzmäßige Bahn wieder zurückgeführt, dann wird auch die Mode ihre gefährliche Macht verlieren.

Diese Rede ist gewissermaßen als eine Ergänzung dessen anzusehen, was er bei seiner feierlichen Inauguration als Rector der technischen Hochschule am 9. October 1880 als die Aufgabe der Architektur bezeichnet hat. Sich anlehnend an den Ausspruch Semper's: »wir haben wohl Künstler, aber keine eigentliche Kunst«, entwickelte Ferstel sein Programm über die Ziele der Kunst in der Architektur.

Professor K. König von der technischen Hochschule schildert im IV. Abschnitte in begeisterter Weise Ferstel als Lehrer, der mit seiner völligen Freiheit von jedem Vorurtheil und seiner historischen Bildung, dem liebevollen Eingehen auf die künstlerische Eigenart seiner Schüler eine stattliche Zahl derselben in allen Kronländern hinterlässt, worunter sich manche selbst bereits einen hochgeachteten Namen als Baukünstler zu erwerben wussten.

Die Festschrift erschien in prächtiger Ausstattung, geziert mit dem Porträt Ferstel's in Radirung von Prof. William Unger und zahlreichen Illustrationen in Kopfleisten, Schlussvignetten und Textbildern, Darstellungen von bedeutenderen Bauten Ferstel's bietend: Universität in Wien, Rathhaus in Tiflis, Reichstagsgebäude in Berlin, Administrationsgebäude des Lloyd in Triest, Glockenthurm in Leitmeritz, Gruftcapelle der Familie Erlanger, Hochaltar der Schottenkirche in Wien, Portal des Arlberg-Tunnels, Entwürfe für Landhäuser etc. Sämmtliche Textillustrationen, mit Ausnahme einer Schlussvignette von Hans Macht, hat Karl Hrachowina, Professor an der Kunstgewerbeschule des Museums, gezeichnet. Die Photozinkographien besorgte Angerer & Göschl, die Drucklegung Adolf Holzhausen in Wien. Ch.